



i1 Pfarrkirche „Maria vom Siege“

Die einstige Größe der Pfarrei, das frühere Patrozinium „St. Laurentius“ der Pfarrkirche und ihre Funktion als Mutterpfarre von Neunburg vorm Wald lässt Schwarzhofen als „Urpfarrei“ an der mittleren Schwarzach vermuten. Von der einstigen romanischen Pfarrkirche haben sich nur die Reste eines Sakramentariums mit einem beeindruckenden Christuskopf erhalten, welche im Altarraum auf der rechten Seite untergebracht sind.

Während der Hussitenzeit abgebrannt, war die Kirche burgenartig mit kleinen runden Fenstern versehen und von verschiedenen Gebäuden umgeben. Von einem zweiten Kirchturm auf der Nordwestseite des Kirchenschiffes hat sich nach dessen Abbruch im 18. Jahrhundert nur der Stumpf des Turmes erhalten.

Die Dominikanerinnen beanspruchten die Pfarrkirche und ihre Einkünfte für sich. Nachdem die Nonnen ihr Ziel nicht erreichten, errichteten sie an der Rückseite der Pfarrkirche um 1750 einen eigenen Kirchenbau, der über einen heute noch bestehenden Übergang zu erreichen war. Mit der Säkularisation erfolgte der Abbruch der ehemaligen Klosterkirche. An ihrer Stelle entstand ab 1808 ein Schulgebäude. Zwei Altäre der ehemaligen Klosterkirche bilden heute die Seitenaltäre der Pfarrkirche.

Das Patrozinium „Maria vom Siege“ der Klosterkirche verdrängte 1972 das Patrozinium „St. Laurentius“ der Pfarrkirche.

Neben etlichen Grabdenkmälern von Adeligen der Umgebung beherbergt die Pfarrkirche als kunsthistorischen Schatz den mit Gold und Silber geschmückten barocken Hochaltar aus der Zeit um 1720, der in den 1890er Jahren zum Materialwert von 1200 Mark aus der bekannten Wallfahrtskirche vom Bogenberg erworben werden konnte.

Text: Alfred Wolfsteiner, Ortsheimatpfleger des Marktes Schwarzhofen